

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 14. Stück.

Den 8. April 1826.

---

## I n h a l t.

Des Glaubens Eröstung. — Schulsachen. — Milde  
Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der  
Gebohrnen zc. — 77 Bekanntmachungen.

---

„Ist die Freude hier geschieden,  
„Jede Blüthe abgestreift;  
„Ueber Sternen wohnt der Frieden,  
„Dem kein Schmerz ans Leben greift!“

Karl Förster.

---

## Des Glaubens Eröstung.

---

Mancher wohl blickt trüb' ins Leben,  
Sieht die Zukunft nachterfüllt,  
Denn des Herzens sehnend Streben  
Ward ihm nimmermehr gestillt. —  
Freundschaft, Glück und Liebe trogen;  
Was die Hoffnung noch geschirmt  
Unter ging's im Sturm der Wogen,  
Die das Unglück rastlos thürmt:

Und dem armen Lebensmüden

„Ist die Freude hier geschieden!“ —

XXVII. Jahrg.

(14)

Denn

Dem er sieht mit nassen Augen  
 Rings des Lebens Blumen blühen,  
 Scherz und Lust aus Herzen tauchen,  
 Die beglückt durchs Daseyn ziehn. —  
 Ihn allein nur drücken Schmerzen,  
 Keinem fühlt er sich verwandt;  
 Und im sehnsuchtvollen Herzen,  
 Das kein Ziel hienieden fand  
 Ist die Freude nie gereift,  
 „„Jede Blüthe abgestreift!““ —

Da erhebt im letzten Ringen  
 Sich noch einmal hoch die Brust,  
 Und wie himmlisch süß Gelingen  
 Dämmerts fernher, unbewußt: —  
 Denn zum Himmelsdome heben  
 Sich die Blicke glaubensvoll,  
 Alle Schmerzen sind verschweben,  
 Aus dem Busen flieht der Groll,  
 Und es läspelt: „Nicht hienieden,  
 „„Ueber Sternen wohnt der Frieden!““ —

Und im kranken Herzen bauet  
 Sich der Glaube freundlich an!  
 Lächelnd hell das Auge schauet,  
 Dem sonst Zäh'r auf Zäh'r entrann;  
 „Ueber Sternen,“ spricht er freundlich,  
 „Wohnt der Frieden, unten nicht;  
 „Nacht das Schicksal dir auch feindlich,  
 „Drüben wird die Nacht zu Licht:  
 „Drüben dir der Frieden reift,  
 „„Dem kein Schmerz ans Leben greift!““ —

E. K.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

---

I.

### Schulsachen.

Nächsten Montag, den 10ten April, findet die jährliche öffentliche Prüfung der hiesigen Stadtarmenschule im Locale derselben Statt. Die Herren Mitglieder der Wohlthät. Armendirection, die verehrten Frauen des Frauenvereins und die Freunde des Volksschulwesens überhaupt werden dazu ergebenst eingeladen von

Fr. Hefekiel.

Zu der auf den 11ten April d. J., jedoch dieses Mal in der Wohnung der mitunterzeichneten Lehmann auf dem großen Berlin, Statt findenden Ausstellung zc. der in der Arbeitsanstalt der Stadt-Armenschule von den Mädchen in dem verflohenen Halbjahre gelieferten Arbeiten, werden hierdurch die Gönner, Freunde und Beförderer dieser gemeinnützigen Anstalt freundlich und ergebenst eingeladen.

Halle, am 21. März 1826.

Die Vorsteher der Arbeits-Anstalten in der Stadt-Armenschule.

Wihleben. Friederike Lehmann.

Den hochgeehrten Eltern, welche ihre Kinder für mein Lehrinstitut gemeldet haben, zeige ich hiermit an, daß ich, obgleich das ganze Locale noch nicht hergestellt ist, interimistisch schon vom künftigen Montag den 10. April an in zwey Klassen Unterricht geben lassen werde.

werde. Alle Schüler können daran Antheil nehmen. Die Bücher, welche sie mitzubringen haben, werde ich durch ein Circulare ihnen bekannt machen. Hoffentlich kann schon den Montag darauf der vollständige Unterricht beginnen. Halle, den 5. April 1826.

Prof. Dr. Kruse.

Um mehreren Anfragen, die Veränderungen des Lehrplans in meinem Töchter-Institute betreffend, mit einem Worte zu begegnen, so sehe ich mich als Vorsteher dieser Anstalt veranlaßt, hierdurch anzuzeigen, daß von so großen Veränderungen, wie man meint, gar nicht die Rede ist und daher, wie früher seit 34 Jahren hinfort die selben Lehrgegenstände vortragen werden, nur mit dem Unterschiede, daß sie etwas anders geordnet sind, der Religionsunterricht erweitert ist und letzterer unveränderlich die erste Lection ausmacht.

In einer höheren Töcherschule (nicht so in einer mittlern oder niedern) ist es ferner unumgänglich nöthig, daß der französische Sprachunterricht und der Zeichenunterricht als stehende Schulstunden (und nicht als Privatstunden) eingerichtet sind, wie dies denn nach wie vor auch jetzt dabey sein Bewenden hat. Auch bleibt den Eltern und Töchtern, wie sonst, der große Vortheil, daß die weiblichen Arbeitsstunden nicht als außerordentlich noch zu bezahlende Nebenstunden angelegt sind, theils weil für das Mädchen der Unterricht in weiblichen Handarbeiten eben so wichtig erscheint, als mancher Realunterricht, theils weil die ohnehin schon durch häusliche Aufgaben und andere Stunden (in der Musik und dergl.) beschränkte Zeit, bis zur Ungebühr

gebührt und zum Schaden der Gesundheit der in diesen Jahren am meisten sich entwickelnden Jugend, beengt werden würde.

Von Herzen also wünsche ich, um der guten Sache selbst willen, daß diese Anstalt, die so viele Jahre geblühet hat und einen großen Theil der trefflichsten und ersten Jungfrauen, Frauen und Mütter unsrer Stadt und der Umgegend bildete, auch ferner glücklich bestehe, unter dem Schutze dessen, der dadurch den Johannes in seinem Worte spricht: meine größte Freude ist, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Halle, am 3. April 1826.

Der Prediger Böhme.

2.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

18) Mit 25 Sgr., als dem Betrage einer verlorenen Wette, wollte man sich einen edlern Genuß, als den des eignen Gaumens, durch Erquickung eines bedürftigen Armen bereiten.

Die Curatoren &c. Lehmann. Runde.

3.

Gebohrene, Getrauete, Gestorbene in Halle &c.  
März. April 1826.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 18. Februar dem Königl.  
Ratay Asseng ein S., Heinrich Wilhelm Andreas.

3

(Dr.

(Nr. 1467.) — Den 24. dem Tischlermeister Kyritz eine Z., Bertha Sophie Elisabeth. (Nr. 979.) — Den 7. März dem Schuhmachermeister Bongoll eine Z., Sophie Christiane Rosine. (Nr. 868.) — Den 9. dem Tischlermeister Krause eine Z., Auguste Caroline Emilie. (Nr. 162.) — Den 14. dem Müller Berger ein S., Johann August. (Nr. 46.) — Den 16. dem Schuhmachermeister Neumeister eine Z., Marie Sophie. (Nr. 207.) — Ein unehel. S. (Nr. 1445.) — Den 27. dem Leinweber Wend eine Z., Dorothee Louise Christiane. (Nr. 907.)

Ulrichsparochie: Den 11. März dem Schuhmacher Drechsel eine Tochter, Johanne Dorothee Henriette. (Nr. 368.) — Den 16. dem Lohnfuhrmann Starke ein S., Johann Carl Georg. (Nr. 375.) — Den 21. dem Lohnfuhrer Naumann eine Tochter, Christiane Sophie Caroline. (Nr. 248.)

Moritzparochie: Den 15. März dem Schneidermeister Wollfram eine Tochter, Ernestine Auguste. (Nr. 525.) — Den 25. eine unehel. Z. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 5. März dem Schuhmachermeister Umbach ein S., Ferdinand Christian Carl. (Nr. 18.) — Den 20. dem Korbmachermeister Grabow ein S., Heinrich Ferdinand. (Nr. 1176.)

#### b) Getraute.

Marienparochie: Den 27. März der Schuhmacher Saurb mit J. S. J. Wennige. — Den 30. der Invalid Meye mit J. V. Hilprecht. — Den 2. April der Königl. Latay Asseng mit J. M. C. Krafftmüller.

Ulrichsparochie: Den 27. März der Oberlehrer Dr. Art zu Cleve mit M. K. S. Wilke. — Den 2. April der Maurergeselle Müller mit M. J. Kirschger.

Moritzparochie: Den 2. April der Bäckermeister Schröder mit W. S. M. Kobisch.

Dom,

Domkirche: Den 2. April der Justizcommissarius  
Wilke mit F. L. U. Lehmann. — Der Schneiders-  
meister Ludwig mit J. M. verw. Paul geb. Ketter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. März des Horndrechslers-  
meisters Saars G., Friedrich Wilhelm Gottlieb, alt  
3 J. 9 M. 2 W. 6 Z. Drüsenkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 29. März der Tagelöhner  
Weber, alt 76 J. 6 M. Entkräftung. — Den 31.  
des Invaliden Wirtz Ehefrau, alt 65 J. 3 M. Brust-  
krankheit. — Den 2. April des Seilermeisters Hens-  
sel Z., Johanne Louise Henriette, alt 8 M. 3 W.  
Zahnen.

Moritzparochie: Den 31. März des Tischlermeisters  
Löffler Ehefrau, alt 25 J. 7 M. 2 W. Scharlach-  
friesel.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnik.

Bekanntmachungen.

2500 Thlr. Cour. werden auf ein Grundstück außer  
der Stadt Halle zur ersten und einzigen Hypothek gesucht.  
Das Nähere darüber ist zu erfahren und einzusehen bey  
G. Wächter. Kleiner Berlin Nr. 415.

In der Etage auf dem neuen Gebäude am rothen  
Thurme ist ein Laden zum Handel oder zu einer Nieder-  
lage ganz billig abzulassen; wer einen Gebrauch davon  
machen kann, melde sich in Nr. 2079 auf dem Strohhofe.

Den 7ten und 8ten April ist Gelegenheit nach Berlin  
und alle Tage nach Leipzig zu fahren bey dem Lohnfuhr-  
mann Vogel hinterm Rathhause Nr. 231.

Ein gutes Klavier von contra F bis viergestrichen C  
ist zu verkaufen nahe am Ulrichsthor Nr. 35 eine Treppe  
hoch.

---

Blumenzwiebel-Verkauf.

Kanunkeln in vielen ausgezeichneten Couleuren,  
Anemonen                      desgleichen,  
Türkische Kanunkeln und türkische Anemonen,  
alles in großen blühbaren Exemplaren empfang direkt von  
Holland, so auch empfehle ich besten engl. Sommer-  
Levkoyen: Saamen in vielen schönen Farben und stark  
ins Gefüllte fallend.

E. K. Kisel am Markte.

---

Petersburger und Archangelsche Vasmaten, zum  
Gebrauch für Gärtner und Fuhrleute, sind fortwährend  
zu haben bey                      Franz Friedrich Singer.  
Nannische Straße.

---

Bey dem Buchhändler K ü m m e l am Markt wird  
das Verzeichniß der im März erschienenen neuen Bücher,  
Musikalien, Landkarten u. unentgeltlich ausgegeben.

---

Dem hochverehrten Publikum habe ich die Ehre an-  
zuzeigen, daß ich nach meiner Verheirathung das Flei-  
scherhandwerk von meinem Vater übernommen, und da-  
her mit allen Sorten von den besten frischen Fleische zu  
den billigsten Preisen in meiner Bude auf dem Markte  
und in meinem sub. Nr. 776 nahe am Trödel belegenen  
Hause aufwarten kann. Ich und meine Frau werden  
uns bestreben das meinem Vater bisher geschenkte Zu-  
trauen durch prompte und schnelle Bedienung nicht nur  
zu erhalten sondern noch zu vermehren, und bitte um gü-  
tigen Zuspruch. Halle, den 5. April 1826.

Der Fleischermeister

Gottb. Naumann der Jüngere.

---

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an,  
daß ich alle Sorten Schnürleiber für Kinder und Erwach-  
sene angefertigt habe und solche aufs Billigste verkaufe.  
Auch diene zur Nachricht, daß ich diesen Artikel jetzt im-  
mer führen werde.

Damenkleidermacher M a z u n a t,  
Barfüßerstraße Nr. 127.

---



Nach Uebereinkunft mit dem Herrn Friedrich August Lehmann von hier mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß derselbe als Theilnehmer meiner Taback- und Materialhandlung eingetreten ist.

In Beziehung hierauf zeige ich noch schuldigst an, daß ich mit Ihm vom heutigen Tage an unser Geschäft unter der neuen Firma:

**Albers und Lehmann**

fortsetzen werde.

**G. W. Albers.**

Indem Ebengenannter für das ihm bisher geschenkte Vertrauen bestens dankt, versichern wir Unterzeichnete beyde, daß wir uns vereint bemühen werden, das bisherige Wohlwollen nicht allein zu erhalten, sondern auch durch reellste und billigste Bedienung nach besten Kräften zu vermehren. Halle, den 4. April 1826.

**Albers und Lehmann.**

Kleine Klausstraße Nr. 914.

Die von mir zeither verpachtet gewesene Gast- und Schenkwirtschaft,

in den drey Schwänen auf der Mannischen Straße, habe ich von heute an für meine eigne Rechnung übernommen, und solche für resp. Reisende, als auch für meine verehrten Mitbürger, zu deren angenehmen Unterhaltung ich ein neues Billard erbauen ließ, bestens eingerichtet. Das mir geschenkte Vertrauen werde ich durch reelle und pünktliche Bedienung, nicht allein zu rechtfertigen suchen, sondern auch stets zu erhalten bemüht seyn.

Halle, den 4. April 1826.

**A. Zander.**

Eine Wittve von gefesteten Jahren und guter Erziehung, welche jetzt noch in Condition steht, wünscht künftige Johannis als Vorsteherin des Hauswesens, hier, entweder bey einer betagten Dame oder in einer mütterlosen Familie, wo sie auch die Erziehung der Kinder übernehmen kann, oder bey einem ältlichen Herrn unterzukommen. Das Nähere ist zu erfahren bey der Frau Gensdarmes **Harries** auf dem Sandberge Nr. 282.

Sub Hypotheca eines beträchtlichen Landgutes in der Nachbarschaft von Halle werden zum 16. Junius d. J. gegen Cession 4000 Thlr. Gold und 2000 Thlr. Courant zu leihen gesucht. Eucher dieses Capitals wünscht mit dem Darleiher ohne Zwischenhändler zu unterhandeln. Nähere Nachricht wird gefälligst ertheilen der Cassen-Assistent Herr Ludewig, am Stege Nr. 1970.

Der ehrliche Finder einer am letztverwichenen Sonntag, den 2. April, gegen Abend verlorenen länglichen dunkelgrünen Schnupftabacksdose mit messingnem Garnir, welche nur für den Eigenthümer als geschenktes Andenken besondern Werth hatte, wird gebeten, selbige gegen Zahlung des eigentlichen Werths derselben in der Buchdruckerey des Waisenhauses gefälligst abzugeben.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Klempner etablirt habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

B. Kurze,  
große Steinstraße Nr. 182.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß bey mir gutes Weizen- und Roggenmehl zu haben ist, und letzteres das Viertel 8 Sgr. 9 Pf. verkaufe. Auch ist bey mir gutes hausbackenes Brodt zu haben.

Bäckermeister Sornung,  
wohnhast in der sogenannten Resource.

Zur Erlernung der Böttcherprofession kann ein junger Mensch sein Unterkommen finden bey Cornau. Halle, Steinweg Nr. 1715.

Die Gebrüder Pöschel aus Böhmen sind mit fein gerissenen Vertifedern angekommen, verkaufen solche zu billigen Preisen und halten sich bis den 14. April hier auf. Ihr Logis ist im schwarzen Adler, bey dem Gastwirth Herrn Kauffer.

Den 13. und 14. April ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Sagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

In dem Hause des Unterzeichneten, Nr. 293 in der Galgstraße alhier, ist eine tapezierte Stube nebst dergleichen Schlafgemach vorn heraus, von jetzt ab an einen ledigen Herrn oder einzelne Dame zu vermietthen.

Halle, den 3. April 1826.

Krüger, Landgerichts: Secretair.

Eine freundliche Sommerwohnung für einen einzelnen Herrn ist zu vermietthen, welche sogleich bezogen werden kann. Das Nähere ist im Apollgarten zu erfragen.

In dem kleinen Hause bey der Weinraube ist eine freundliche Sommerwohnung zu vermietthen.

Siebichensteinsche Allee, den 3. April 1824.

Wittwe Pätzsch.

Es wird ein Logis von einer Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum und Stallung zu 6 bis 8 Pferden gesucht, welches sogleich oder zu Johannis bezogen werden kann. Das Nähere hterüber ertheilt man in der Schimmelpfennigischen Buchdruckerey.

Es kann ein junger Mensch als Barbier jetzt oder zu Johannis unter annehmllichen Bedingungen in die Lehre treten. Das Nähere erfährt man auf der Brunoswarte Nr. 563.

Den 11. oder 12. April geht eine verdeckte Chaise von hier nach Magdeburg; wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen kann, beliebe sich zu melden bey

Waage, Moritzkirchhof Nr. 619.

Sonntag den 9. d. M. nehmen die gewöhnlichen täglichen Leipziger Messfuhren bey mir ihren Anfang. Auch kann ich während der Messe, wenn Herrschaften gesonnen sind eine Chaise allein zu nehmen, mit billigen Preisen dienen. Troitsch, in der Galgstraße.

In der Ritterstraße in dem Hause Nr. 687 sind ein halb Duzend Stühle, ein Tisch, ein Spiegel und ein Kleiderschrank aus freyer Hand zu verkaufen.

Wittwe Heyse.

Den höchst- und hochverehrten Eltern der Schülerinnen vom Institut des Herrn Diakonus Böhme, welche wünschen, daß ihre lieben Töchter noch schnellere Fortschritte, wie bisher, in der Zeichnungskunst machen möchten, zeige ich ganz gehorsamst an: daß ich, wenn sich genug Theilnehmerinnen finden, wöchentlich 2 Privatzeichnenstunden im Institut ertheilen werde, für welche monatlich nur 10 Sgr. entrichtet werden. Außerdem ertheile ich auch noch außer und in meiner Wohnung (Märkerstraße Nr. 444) Unterricht in allen Arten der Zeichnungskunst und Malerey.

E. W. Herschel,

Universitäts-Kunstmaler und Zeichnungsmeister.

Ben jetzt an empfehle ich mich in allerhand Näherey und Stickerey in Canua, Seide und Perlen, so wie auch waschen und plätten in und außer dem Hause; ich verspreche eine billige und reelle Bedienung. Meine Wohnung ist im Gasthose zum blauen Hecht.

A. Wittig.

Indem ich hierdurch ergebenst bekannt mache, daß ich mich als Buchbereiter etablirt und meine Wohnung aus dem Hause des Buchbinders Hrn. Wellinghoff in der Goltzstraße in das des Bäckermeisters Hrn. Dürbeck in der großen Ulrichstraße verlegt habe, offerire ich zugleich einem geschäftigen in- und auswärtigen Publikum meine Dienste in allen Fächern meines obengenannten Geschäfts, und werde es mir vorzüglich angelegen seyn lassen, die mir übertragenen Arbeiten zur bestmöglichen Zufriedenheit meiner geschäftigen Interessenten zu liefern. Der Eingang zu meiner jetzigen Wohnung im gedachten Hause ist in der Wittweggasse durch das Thor parterre.

Ludwig Dolischer, Buchbereiter.

Anzeige. Aechten fetten Emmenthaler Käse, geräucherte pommerische Gänsebrüste, marinirte Fettheringe, mar. Bratheringe, große Neunaugen empfing neuerdings in bester Qualität

Blüthner. Alte Markt.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum bekannt, daß von heute an alle Morgen zum Frühstück auch Abends warmer abgelochter Schweineschinken und gesalzne Schweinszungen für billige Preise in seinem Laden unter dem Hausmannshurme zu bekommen sind.

Halle, den 8. April 1826.

G. Burckhardt.

Vorzüglich wohlschmeckende Bratheringe (welche von grünen Heringen bereitet), marinierte Heringe, ächten Limburger Käse, geräucherren Rhein- und Eiblsachs, frischen russischen Caviar, Lüneburger Netzaugen und beste Essig-Pfeffergurken empfiehlt

E. S. Kisel am Markte.

Ich bin in das Logis des Herrn Nendant Leisering gezogen und wohne jetzt in dem Hause der Mad. Krüger Nr. 318 in der Galgstraße.

Dr. Kraft.

Ich wohne jetzt in der großen Ulrichsstraße Nr. 75 bey dem Goldarbeiter Herrn Faber, eine Treppe hoch.

Halle, den 5. April 1826.

Dr. Lohmeier,  
praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Ich wohne jetzt in der Märkerstraße in Nr. 454 in dem ehemaligen Nehmischen jetzigen Kegelschen Hause. Halle, den 1. April 1826.

Sinck, Justizcommissarius.

Ich mache einem in- und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr in der Schulgasse sondern in der Vorstadt Glaucha Nr. 1784 neben der Meierschen Badeanstalt wohne, und bitte mir ferneres Zutrauen zu schenken. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, einem jeden zur größten Zufriedenheit zu arbeiten; auch bemerke ich zugleich, daß Nöhren von jeder Länge zu billigen Preisen bey mir zu haben sind. Halle, den 28. März 1826.

Sabel,  
Brunnen- und Nöhrenmeister.

## Logis = Anzeige.

Ich zeige meinen werthesten Kunden und Freunden hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Klausstraße, an Moritzkirchhof Nr. 611 bey Hrn. Wente verlegt habe, und bitte um ihr ferneres Wohlwollen.

Schneidermeister Frau.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt in dem Hause des Kuchenbäckers Herrn Schütze, große Ulrichstraße Nr. 72, wohne; es wird alle Art Wäsche genähet, gewaschen, Busenstreifen gebrannt und geglockt u. s. w.

R. Rudloff.

Meinen hochgeehrten in- und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr in meinem auf dem Schülershofe belegenen Hause, sondern in der Galgstraße in dem ehemals dem Schlossermeister Staude, jetzt der Frau Keil zugehörigen Hause wohne. Durch stetes Bemühen hoffe ich auch hier das Vertrauen zu erhalten, das mir bis jetzt in meinem Hause zu Theil ward.

Nagelschmidt M a y e.

Daß ich von jetzt an in dem nunmehr dem Ziegeldeckermeister Herrn Pörsch zugehörigen Hause Nr. 168 nahe am innern Steinhofe wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden mit der ergebensten Bitte an, mir ihr bisher geschenktes gütiges Vertrauen auch in diese Wohnung nachfolgen zu lassen. Auch unterlasse ich nicht, mich einem verehrungswerthen Publikum hinsichtlich meines Geschäfts als Mannskleidermacher, das ich stets mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit zu betreiben nicht ermangeln werde, zu gütigem Zuspruch gehorsamst zu empfehlen.

S. M a s i u s, Schneidermeister.

Daß ich auf dem Schülershofe Nr. 741 wohne, zeige ich einem hochgeehrten Publikum ergebenst an

G. M e i s t e r, Lohnbedienter.

Ich wohne von jetzt an in der Ritterstraße Nr. 633 bey dem Galloren R a a b e.

Georg Braune, Ausrufer.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Brüderstraße, sondern in der Fleischergasse Nr. 133 wohne. Ich werde mich bemühen, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu verdienen.

G. H. Kirchhoff, Tischlermeister.

Meine Wohnung ist jetzt auf dem Markt in dem ehemaligen Ruffer'schen jetzt Höpfner'schen Hause Nr. 189 neben dem Herrn Stadtrath Schwetschke. Kunst- und Dekorationsmaler E. W. Greuer.

Ich mache meinen in- und auswärtigen respectiven Kunden ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt in dem Hause des Kuchenbäckers Hrn. Schütz, große Ulrichsstraße Nr. 72, wohne.

Der Damenschneidermeister E. Ziegler.

Daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt in der kleinen Klausstraße im Trepschen Hause Nr. 914 wohne, zeige ich meinen Freunden und respectiven Kunden ergebenst an.

Genthe, Schuhmacher.

Daß ich von jetzt an nicht mehr in Oberglauch, sondern hinter dem Rathhause Nr. 242 wohne, mache ich meinen guten Gönnern und Consumenten hiermit ergebenst bekannt.

Neublaumacher E. A. Laue.

Daß ich diese Ostern meine Wohnung vom Schülershofe Nr. 742 verändert habe und in die große Ulrichsstraße in das Haus des Herrn Beyer Nr. 76 drey Treppen hoch gezogen bin, zeige ich meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst an und verbinde hiermit die Bitte, mich ferner mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren.

Schneidermeister Wassermann.

Daß ich aus der Steinstraße in die Barsüßerstraße in das ehemalige Wolfarth'sche Haus Nr. 124 gezogen bin, zeige ich meinen Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst an.

Lemmerly.

Schulfachen. Die Gegenstände des Unterrichts bey der Halleschen Kunst- und Bauhandwerksschule sind in diesem Sommerhalbenjahr folgende: 1) die geometrische Zeichenkunst für alle Meisters; 2) die Lehre von den Säulenordnungen und Anfertigung der Bauriffe; 3) die freye Handzeichenkunst, nicht nur überhaupt, sondern auch auf Verzierungen der Geräthschaften angewandt; 4) sind besondere Lehrstunden in der Arithmetik und Geometrie für diejenigen ausgesetzt, welche das Versäumte darin nachholen und noch erlernen wollen.

Mähere Bestimmungen werden bey der Anmeldung, die täglich von 11 — 12 Uhr geschehen kann, mitgetheilt von  
C. S. Prange.

Halle, den 3. April 1826.

Diejenigen, welche Bücher aus der Bibliothek meines seligen Mannes, des D. Vater, entliehen haben, werden freundlichst gebeten, sie so bald als möglich zurück zu senden. Halle, den 4. April 1826.

Julie, verwittwete Vater.

Künftigen Sonntag, als den 9ten d. M., nehmen die Messfahrten nach Leipzig ihren Anfang, und da täglich mehrere Wagen dahin abfahren, so wird so viel als möglich darauf gesehen werden, die Reisenden zu ordnen, daß beym Zurückfahren auf der Grenze nicht zu klagen ist. Gegenstände, die nicht auf dem Ansaßeposten abgemacht werden können, werden bey mir nicht mitgenommen, außerdem es wird ein Wagen allein bedungen; übrigens können Familien oder Gesellschaften Wagen bey mir zu den nämlichen Preisen als bey jeden andern bekommen, nur wird gebeten, sich bey Zeiten zu melden. Auch wird nach der Messe regelmäßig die Woche 3 Mal ein sehr bequemer Wagen von mir dahin abfahren, wo ich die Tage noch bestimmen werde.

Liebrecht in der Dachriggasse.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.